

(Online library) Der Bauernschreck: Die wahre Geschichte einer Zeitungssensation

Der Bauernschreck: Die wahre Geschichte einer Zeitungssensation

Von Werner M. Thelian

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1124382 in BcherVerffentlicht am: 2015-01-12Abmessungen: 8.00 x .64b x 5.25l, Einband: Taschenbuch256 Seiten | File size: 73.Mb

Von Werner M. Thelian : Der Bauernschreck: Die wahre Geschichte einer Zeitungssensation before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Bauernschreck: Die wahre Geschichte einer Zeitungssensation:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant, aber berfrachtetVon CharlesEin lesenswertes Buch von einem historisch bewanderten Autor, der mit Worten umzugehen wei. Die Darstellung des Bauernschrecks wird durch Zeitgeschichtliches vom Vorabend des

Ersten Weltkriegs ergänzt, teilweise mit fiktiven Szenen; etliches davon hat mit dem Thema des Buches nichts zu tun. Die angebliche Auflösung der Geschichte, wie sie damals präsentiert wurde und im Buch nicht hinterfragt wird, ist lachhaft. Da wurde im März 1914 ein willkürlich erschossenes Raubtier kurzerhand zum Bauernschreck erklärt ohne Rücksicht auf Zeugenaussagen und die Spurenlage, etwa die Art der Verletzungen, die Weidetieren zugefügt worden waren. Es ist fraglich, ob der Bauernschreck, offensichtlich ein exotisches Tier, den Winter 1913/14 überhaupt überlebt hatte; dass in den österreichischen Alpen immer mal wieder Wild gerissen wurde, ist dafür jedenfalls kein Beweis. Der Fall des Bauernschrecks zeigt frappierende Parallelen zum Fall der Bestie des Gévaudan im 18. Jahrhundert in Frankreich, wo mit aberwitzigem Aufwand ein Selbsttuschungs-Szenario zelebriert wurde, weil man den tatsächlichen Verursacher der Angriffe nie zu fassen bekam. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auf jeden Fall lesenswert... Von Stefanie Hall... vor allem, wenn man die Ortschaften, die damals betroffen waren, selber kennt. Ich bin eher durch Zufall auf dieses Buch aufmerksam geworden und muss ehrlich zugeben, dass ich, obwohl ich mitten aus der Region stamme, in der der Bauernschreck sein Unwesen getrieben hat, noch nie vorher irgendetwas davon gehört habe. Wenn man bedenkt, dass hundert Jahre jetzt noch nicht so bertrieben lange her ist, kommt man da schon ins Nachdenken. Auf jeden Fall finde ich, dass der Verfasser wirklich gute Arbeit geleistet hat. Es ist gut geschrieben, macht Spaß beim Lesen - vorausgesetzt man interessiert sich eben für geschichtliche Ereignisse wie diese - und erzählt ganz nebenbei die Geschichte des Wolfes von der steirisch-kärntnerischen Grenze. Außerdem erfährt man viel über die Zeit kurz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges, was ich selber, da ich erst viel, viel später geboren wurde, als interessanten Nebeneffekt empfinde. Für die Leute damals, muss es ein ganz schöner Schlag ins Gesicht gewesen sein, in einer technisch eigentlich schon weit entwickelten Zeit von einem Tier so an der Nase herum geführt zu werden. Ich frage mich, was wohl passieren würde, wäre der Bauernschreck nicht 1913, sondern 2013 aufgetaucht... Jedenfalls kann man dieses Buch nur weiterempfehlen! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu wenig Bauernschreck drin. Von Amer. Der Autor reichert die Begebenheiten um den "Bauernschreck" mit viel Zeitkolorit an. Anfangs liest sich das interessant, doch mit der Zeit nimmt es ab. Wenn man wieder und wieder Episoden über Politik, das Wetter und die sonstigen Verhältnisse im Jahre 1913 lesen muss, ohne dass das eigentliche Thema behandelt wird, wirkt es ermüdend. Ohne Not flechtet der Autor dann auch noch Spielszenen in sein Sachbuch ein. Völlig unnötig! Am Ende bekommt man in diesem Buch etwa ein Drittel Bauernschreck und zwei Drittel (gut geschriebene) Füllmasse. Viele Seiten werden unter anderem über die Bestie von Gévaudan berichtet. Sicher ist die Bestie in einem Buch über ein geheimnisvolles Monster eine Erwähnung wert, aber nicht über so viele Seiten. Zudem beachtet der Autor nicht den Forschungsstand in Sachen Bestie, sondern speist den Leser mit ollen Kamellen ab. Füllmasse, wie gesagt.

Kurzbeschreibung Vor etwas mehr als 100 Jahren, am Vorabend des Ersten Weltkrieges, versetzten merkwürdige Ereignisse die Bevölkerung der Steiermark und Kärntens in Angst und Schrecken und ganz Österreich-Ungarn in Erstaunen und Entsetzen. Von Mitte Juni 1913 bis Anfang März 1914 tötete ein unbekanntes, aber offenbar besonders gefährliches Raubtier die Schafe und Rinder der Bauern und das Wild. Das schreckliche Treiben, das auf der Stubalpe in der Steiermark begann und sich später bis mitten in das Herz des Kärntner Koralpengebietes fortsetzte, blieb sowohl den mit der Aufklärung des Falles beschäftigten Behörden als auch den Fachleuten lange ein Rätsel. Aber die Zeit drängte, denn schon bald waren auch Menschen in Gefahr. Vieles von dem, was damals passierte, erinnerte an Ereignisse, die sich 150 Jahre zuvor in Frankreich zugetragen und über 130 Menschen das Leben gekostet hatten. War der Albtraum von einst nun wiedergekehrt? Man setzte Krisenstäbe ein, gründete Sonderkommissionen, und in besonders gefährdeten Gebieten wurden aus Angst um die Kinder Schulen geschlossen und Hunderte von Jägern, Gendarmen und Soldaten auf die Almen entsandt, um der von dort ausgehenden Gefahr endlich Einhalt zu gebieten. Aber nichts half. Der Bauernschreck, wie man die mysteriöse Bestie bald überall nannte, tötete weiter. Dieses Buch ist die Erzählung einer ebenso seltsamen wie wahren und sorgfältig recherchierten Geschichte, die monatelang die Zeitungen und ihre Leser beschäftigte, berühmte Afrikaner auf den Plan rief und international anerkannte Fachleute an die Grenzen ihres Wissens und ihrer Erfahrungen führte. Sie nimmt den Leser mit in eine Zeit, in der gedruckte Sensationen zu kostbaren Waren wurden, Wandermensagen ihr Publikum begeisterten, der Tiergarten von Schönbrunn seine bis dahin größte Ausdehnung erfuhr und Kaiser Franz Joseph I. sich höchstpersönlich für die merkwürdigen Vorkommnisse in der Provinz interessierte. Aber noch ahnte niemand etwas von dem merkwürdigen Zusammenhang, den es schließlich zwischen der Lösung des Rätsels und jenem Attentat in Sarajevo geben sollte, das den Ersten Weltkrieg auslöste. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Werner M. Thelma, Jahrgang 1964, schrieb schon in jungen Jahren Erzählungen und Romane. In Publikationen der Perry-Rhodan-Romanserien erschienen einige seiner Kurzgeschichten und mehrere populärwissenschaftliche Beiträge. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie arbeitete er für den Rundfunk, als wissenschaftlicher Mitarbeiter der ersten Kärntner Landesausstellung im Benediktinerstift St. Paul, als ständiger freier Redakteur einer großen Tageszeitung, als Chefredakteur eines Kultur- und Gesundheitsmagazins sowie im PR- und Marketingbereich eines international tätigen Unternehmens. Als Journalist und Autor schrieb er zahlreiche Beiträge für Zeitungen und Magazine und veröffentlichte Bücher und Zeitungsserien v.a. über historische, naturwissenschaftliche und

medizinische Themen. Der Autor lebt und arbeitet in Wolfsberg in Krnten.